

## ZIELE:

- JOHANNISHÜTTE (Taxizubringer): ..... 2h
- HINTERBICHL/PRÄGRATEN: ..... 4h
- ▲ EISSEEHÜTTE (über Wallhorntörl): ..... 2,5h
- ▲ BADENER HÜTTE (über Froßnitztörl): ..... 3h
- GROSSVENEDIGER: ..... 3h

**Nationalpark  
Hohe Tauern**

### SCHWIERIGKEITSGRADE:

- WANDERWEG
- Für mittlere, geübte Bergwanderer mit entsprechender Ausstattung.
- BERGWEG, SCHWIERIG: Nur für hinnischen, schwinefreis und alpinerfahrene Bergsteiger mit entsprechender Ausbildung.
- ▲ STEIG, SCHWIERIG: Verlauf im hochalpinen Bereich und beinhaltet Klettersteig oder Gletscherüberquerungen. Nur von erfahrenen Bergsteigern mit entsprechender Ausrüstung und bei guten Wetterverhältnissen zu begehen.

### BITTE BEACHTEN SIE!

Bergwege führen in alpines und hochalpines Gelände und setzen eine entsprechende Mindestausstattung voraus. Gute Orientierung und Berg erfahrung voraus. Ausstieg über den Zustand der Wege und Bergwege und über eventuelle Sperrungen Sie in Ihrem lokalen Tourismusbüro.  
Für einen Anstieg von 1000 Höhenmetern gelten 3,5 Stunden als Richtwert. Die tatsächlich benötigte Zeit hängt allerdings von den persönlichen Voraussetzungen ab.

## INFORMATION:



Position: LZ 3132	NOTFALLBANDEROLE: (an jedem Wegweiser)
SOS	Lehrweg
140	Kulturbauwerk
112	Parkplatz
	Mühle
	Historische Bergbaustätte
	Wasserfall
	Aussichtspunkt
	Taxizubringer
	Mautstraße
	Mountainbikestrecke
	Jausenstation, Berggasthof
	Camping
	Bushaltestelle
	Kutschenzubringer
	Klettersteig
	Übernachtung, Verpflegung

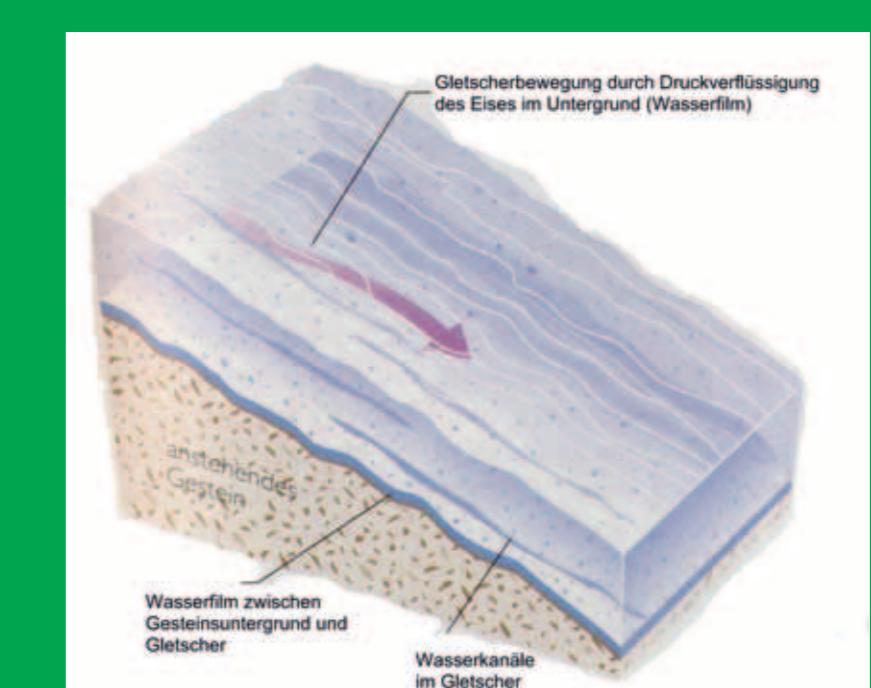
## INMITTEN DER GRÖSSEN GLETSCHERFLÄCHE DER OSTALPEN

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit seinen 1.836 km<sup>2</sup> der größte Nationalpark Mitteleuropas und durch seine Lage im Hochgebirge sind ca. 10 % vom „ewigen Eis“ der Gletscher bedeckt. Im Tiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern sind ca. 67 km<sup>2</sup> vergletschert. In der Venedigergruppe befindet sich die größte zusammenhängende Gletscherfläche der Ostalpen.



Gletscher entstehen durch die Akkumulation von Schnee über lange Zeiträume, wobei im Zuge der Schneemetamorphose (Druck, Tauen - Wiedergefrieren) die Schneekristalle ihre Form verlieren und zu Firnfeis werden. In weiterer Folge entsteht vor allem durch weitere Verdichtung das Gletschereis.

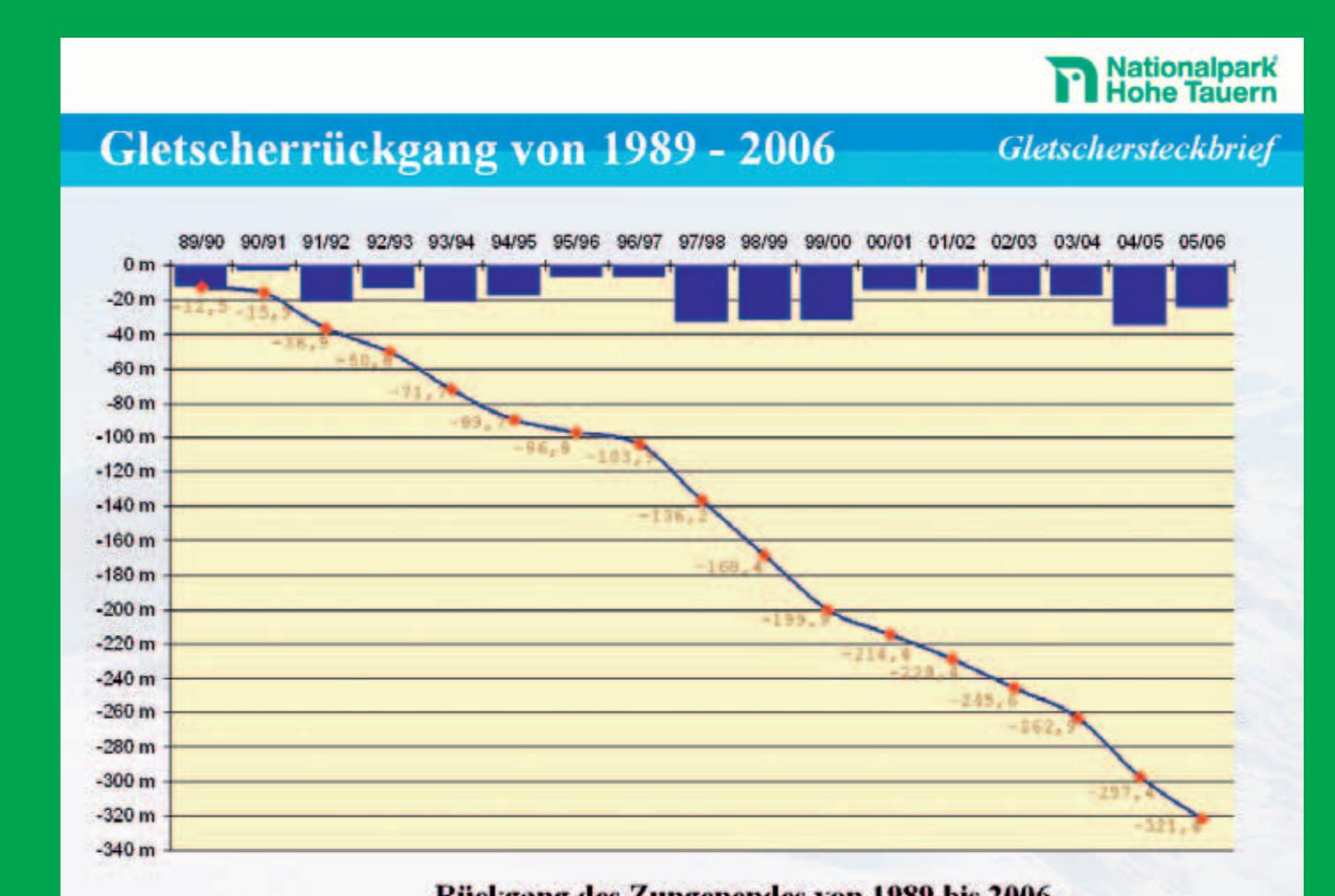
Während Schnee bis zu 90% O2-Anteil hat, reduziert sich dies bei Gletschereis auf ca. 2% (918 kg/m<sup>3</sup>).



Gletscher bewegen sich durch die Schwerkraft talwärts, wobei sich meist zwischen dem Untergrund und dem Gletschereis ein dünner Wasserfilm bildet. Diese Bewegung des Gletschers „als Ganzes“ wird als Gleiten bezeichnet – Gletscher bewegen sich aber auch durch ein plastisches Fließen, einer Deformation des Eises selbst.



## EWIGES EIS?



Rückgang des Zungenendes von 1989 bis 2006

### KENNDATEN Ä. MULLWITZKEES:

Fläche 1998: 3,24km <sup>2</sup>	Höhe Zungenende 2007: 2690m üNN
Fläche 2007: 3,08km <sup>2</sup>	Massenbilanz 200/2007: -4,46·10 <sup>6</sup> m <sup>3</sup>

Höhe Zungenende 1998: 2610m üNN



## DAS DEFREGGERHAUS (2.963 m)

Das nach dem berühmten Maler „Franz von Defregger“ benannte Schutzhäuschen wurde im Jahre 1887 von der Zentrale Wien des ÖSTER. Touristenklubs am Mullwitztaler errichtet. Dieser ÖTK-Stützpunkt ermöglicht von der Südseite des Großvenedigers über das Rainerkees den kürzesten und leichtesten Zustieg auf diesen hohen Berg. Von Prägraten aus wurde der Großvenediger erst 4 Jahre nach der Erstbesteigung vom Salzburger Neukirchen aus erstbestiegen – im Jahr 1845 durch Barthel Steiner und dem Kaplan von Prägraten, Pater Valtiner.

Seit dieser Zeit wurde das Defreggerhaus mehrfach umgebaut und erweitert, wobei die Probleme der extremen Lage bis in die heutige Zeit geblieben sind: Die Versorgung mit Wasser und Entsorgung (Vollbiologische Kläranlage nach dem Tropfkarprinzip) stellen im Hochgebirge auch heute noch große Herausforderungen dar.

Das Defreggerhaus ist nach der Erzherz-Johann-Hütte die höchstgelegene Schutzhütte Österreichs.

